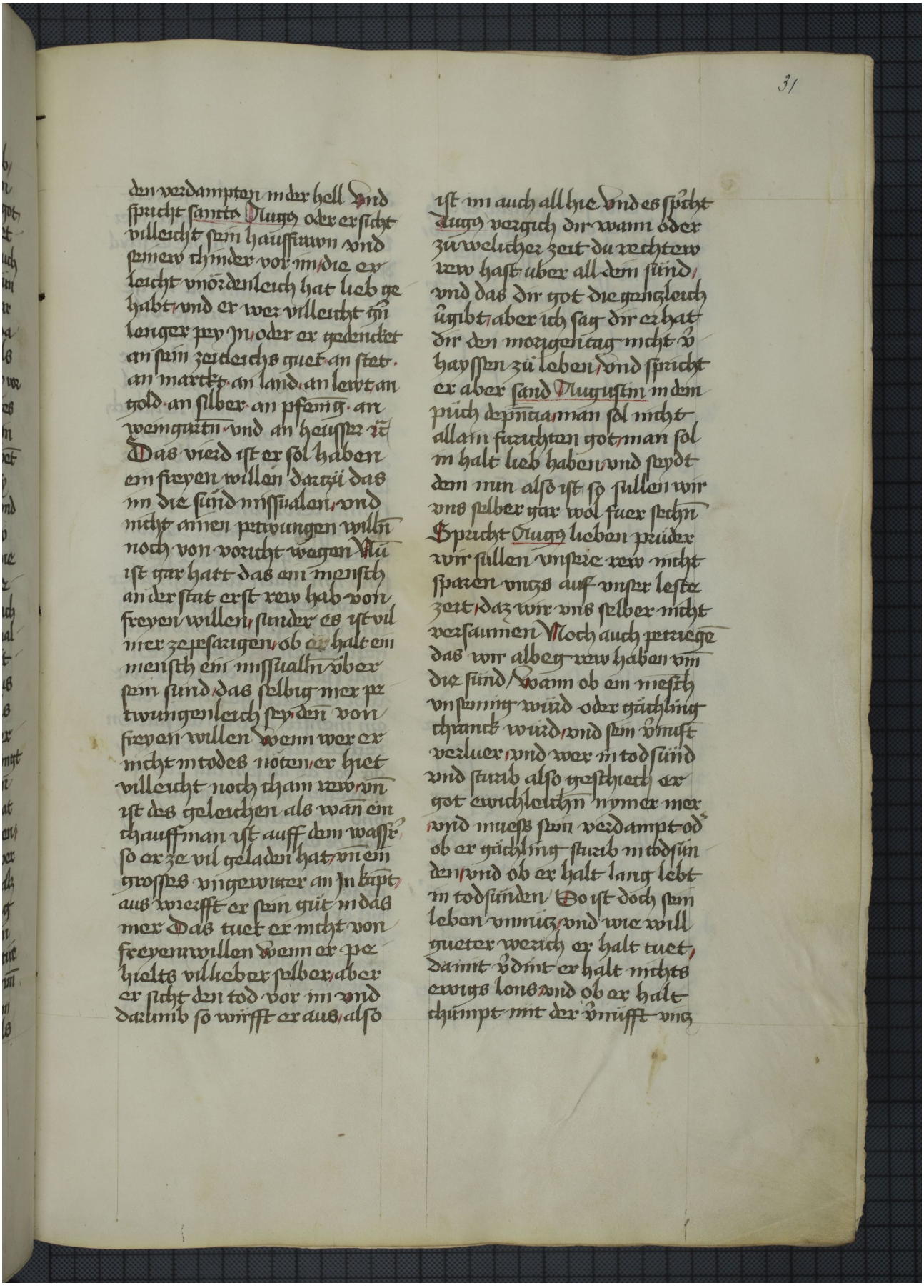
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 31r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den verdampten in der hell Vnd
spricht sancto Augo oder er sicht
villeicht sein hauffrawn vnd
seinew chinder vor im die er
leicht vnördenleich hat lieb ge
habt vnd er wer villeicht gn̄
lenger pey jn oder er gedencket
an sein zeitleichs guet an stet.
an marckt. an land. an lewt an
gold. an silber. an pfenig. an
weingartn̄ vnd an heusser ꝛc
Das vierd ist er sol haben
ein freyen willen darzü das
im die sünd missualen vnd
nicht ainen petwungen willn̄
noch von vorcht wegen Nu
ist gar hart das ein mensch
an der stat erst rew hab von
freyen willen sunder es ist vil
mer ze pesarigen ob er halt ein
mensch ein missualln̄ über
sein sünd das selbig mer pe
twungenleich sey den von
freyen willen wenn wer er
nicht in todes nöten er hiet
villeicht noch cham rew vn̄
ist des geleichen als wan̄ ein
chauffman ist auff dem wasser
so er ze vil geladen hat vn̄ ein
grosses vngewitter an jn kupt
aus wierfft er sein güt in das
mer Das tuet er nicht von
freyen willen wenn er pe
hielts vil lieber selber aber
er sicht den tod vor im vnd
darumb so wirfft er aus also

ist im auch all hie vnd es spricht
Augo vergich dir wann oder
zu welicher zeit du rechtew
rew hast uber all dein sünd
vnd das dir got die gentzleich
ügibt aber ich sag dir er hat
dir den morgentag nicht v̄
hayssen zü leben vnd spricht
er aber sand Augustin in dem
püch de pn̄cia man sol nicht
allain furichten got man sol
in halt lieb haben vnd seydt
dem nun also ist so sullen wir
vns selber gar wol fuer sechn̄
Spricht Augo lieben prüder
wir sullen vnsere rew nicht
sparen vntz auf vnser leste
zeit daz wir vns selber nicht
versaumen Noch auch petriegē
das wir albeg rew haben vm̄
die sünd Wann ob ein mensch
vnsenig würd oder gächling
chranck würd vnd sein v̄nuft
verluer vnd wer in todsünd
vnd sturib also geschiech er
got ewichleichn̄ nymer mer
vnd muess sein verdampt od̄
ob er gächling sturib in todsün
den vnd ob er halt lang lebt
in todsünden So ist doch sein
leben vnnütz vnd wie will
gueter werich er halt tuet
damit v̄dint er halt nichts
ewigs lons vnd ob er halt
chumpt mit der v̄nufft vntz